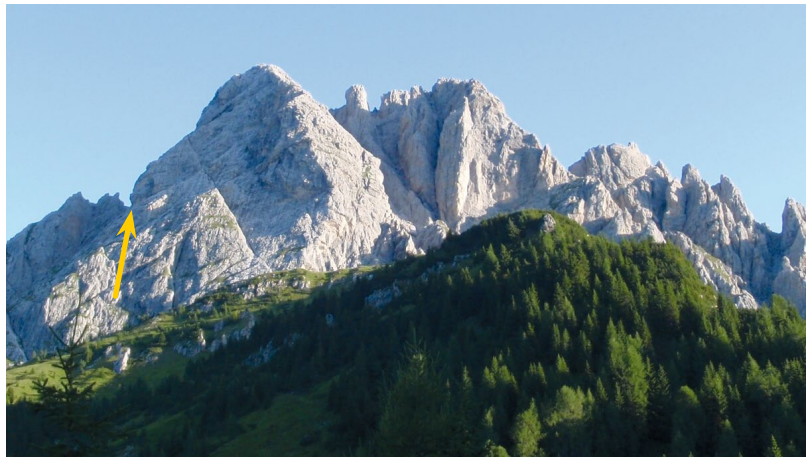


Genüsslicher Einstieg ins „wilde Klettern“ Monte Brentoni SW-Wand „Nebelland“ (V)

VON CHRISTIANE NASTAROWITZ-BIEN



Östlich des Piavetals, am äußersten Rand der Dolomiten, ragt über fast menschenleeren Almen die beeindruckende Pyramide des Monte Brentoni auf. Völlig abseits der bekannten Dolomitenberge findet man hier in aller Stille wunderschöne Genussrouten, die dem ambitionierten Alpinkletterer einen guten Einstieg ins Klettern in weitgehend ursprünglichem Hochgebirge ermöglichen.

Wer angstfrei ins „wilde Klettern“ einsteigen möchte, für den bietet die „Nebelland“ viele Vorzüge: Der Berg ist zwar abgelegen, der Zugang aber bequem. Man kann mit relativ leichtem Gepäck klettern, da man die Bergschuhe am Einstieg deponieren kann. Die Kletterei ist nicht allzu lang und die Kletterschwierigkeiten sind moderat (III- bis IV), nur eine kurze Stelle bewegt sich im V. Grad. Die Wegführung ist an dieser Stelle eindeutig und die Absicherung durch mehrere Bohrhaken perfekt, während man sich im leichteren Gelände im selbstständigen Absichern und Wegsuchen üben kann. Der Fels ist zwar nicht abgeklettert, aber bei etwas geschickter Wegführung fest und griffig. Und auch der Abstieg ist nicht dramatisch.

Ausgangspunkt der Tour ist ein kleiner Parkplatz unterhalb der Sella Campigiotto (Straße 619 aus dem Piavetal). Wenige Meter vor dem Parkplatz geht ein Forstweg links ab (Weg 322) bis zu einer verfallenen Alm in der Forc. Losco. Oberhalb der Alm auf schlammigem, von Kühen zertrampeltem

Weg durch den Wald und an der Forc. Camporosso links abzweigen. Über Grashänge, zuletzt unter der S-SW Wand des Monte Brentoni vorbei, bis ein markierter Weg in Serpentina hinauf zum Gipfel führt. Dem folgt man, bis rechts das deutliche Band des Normalwegs abzweigt, das schräg aufwärts durch die ganze S-SW-Wand zieht.

Der Einstieg der „Nebelland“ befindet sich ein Stückchen links vom Beginn des Bandes. Wir fanden dort eine SU-Schlinge als Standplatz und eine weitere Schlinge in der 1. SL. Kletterbar sind diese wunderbaren Platten an vielen Stellen, aber dort, wo die Schlingen hängen, dürfte es am schönsten sein. Weiter geht es der Nase nach, immer dort, wo der Fels am besten ist. Standplätze haben wir im unteren Teil keine weiteren gefunden, allerdings ist die Wegführung hier auch nirgends zwingend, so dass man vorhandene Sicherungen leicht verfehlt. Man kann aber immer gut selber etwas basteln. Wir haben auch die „auffällige schwarze Verschneidung“ (mit 3 BH) nicht gefunden, die es in Wandmitte geben soll. Wir fanden nur eine Verschneidung mit sehr hässlichem, brüchig-nassem überhängendem Einstieg, den wir links umgingen. Da waren wir vielleicht nicht ganz richtig, aber davon darf man sich in dieser Tour nicht verrückt machen lassen: Klettern kann man fast überall. Weiter oben wird

die Wegführung dann eindeutig, rechts begrenzt durch eine deutliche Kante, links durch leichtes brüchiges Gelände. Dazwischen gibt es einige Verschneidungen, die zur Schlüsselstelle führen, einem kleinen überhängenden kniffligen Aufschwung mit gut platzierten Bohrhaken. Nach diesem schwierigen Einstieg führt der Rest der Seillänge schräg nach links bis zum nächsten eingerichteten Standplatz (nicht etwa noch mal geradeaus über einen Überhang, wie das Topo in „Dolomiten vertikal“ vermuten lässt!). Dann noch durch eine Art Rinne und unschwierig zum Gipfel.

Nun ist zu hoffen, dass man den Routenamen „Nebelland“ nicht zum Programm gemacht hat, denn der Monte Brentoni ist durch seine Lage am Rande der Dolomiten ein fantastischer Aussichtsberg. Das Gipfelpanorama als Belohnung gehört also unbedingt dazu!

Der schönste Abstieg führt über den S-Grat und dann auf dem breiten Geröllband durch die S-SW-Wand (leichte Iler Kletterei mit einigen steileren Iler Stellen). Dieser Normalweg ist mit vielen Steinmännern markiert, auf die man genau achten sollte. Der Fels ist für den Schwierigkeitsgrad erstaunlich gut. Bei schlechter Sicht könnte der rot markierte Weg nach Westen die sicherere Alternative sein. Beide Wege führen direkt zum Einstieg zurück.



Foto oben:
Die S-SW-Wand des Monte Brentoni; der Einstieg der „Nebelland“ befindet sich ganz links in der Wand (Pfeil), der Abstieg führt zunächst über den S-Grat (vom Gipfel aus rechts) und dann quer durch die S-SW-Wand zurück.

Foto links:
In der Schlüsselseillänge der „Nebelland“

Fotos: A. Bien

Info

Stützpunkt: am besten im schön gelegenen Auronzo di Cadore, u.a. sehr empfehlenswerter kleiner Campingplatz; man soll auch im Rifugio auf der Sella Campigiotto übernachten können

Charakter und Schwierigkeit: III- bis IV, kurze Stelle V, Genusskletterei in ursprünglichem Gelände

Länge: 380 m, 10 SL

Ausrüstungstipps: Helm, Camalots (!), Schlingen, einige Klemmkeile (bringt man eher selten unter), knöchelhohe Bergschuhe (schlammiger Zustieg!)

Führer: Dolomiten vertikal Süd (Wagenhals, loboedition) - halbwegs brauchbares Topo der „Nebelland“

Karten: Tabacco 01, 1:25 000, vergriffen (?), vorhanden in Sektionsbibliothek